



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Evidenzbasierte und bedarfsorientierte Entwicklung
eines Bildungsangebots zu
*„Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung
für ein Leben mit Demenz zu Hause“*

Vortragende: Andreas W. Gold, Clara Römer
Anna Katharina Helbig, Dr. Doris Arnold
Gerontologie und Geriatrie Kongress 2018 – Köln, den 06.09.2018

Agenda

Projektvorstellung und Hintergrund

Bedarfserhebung

Entwicklung der Zertifikatskurse

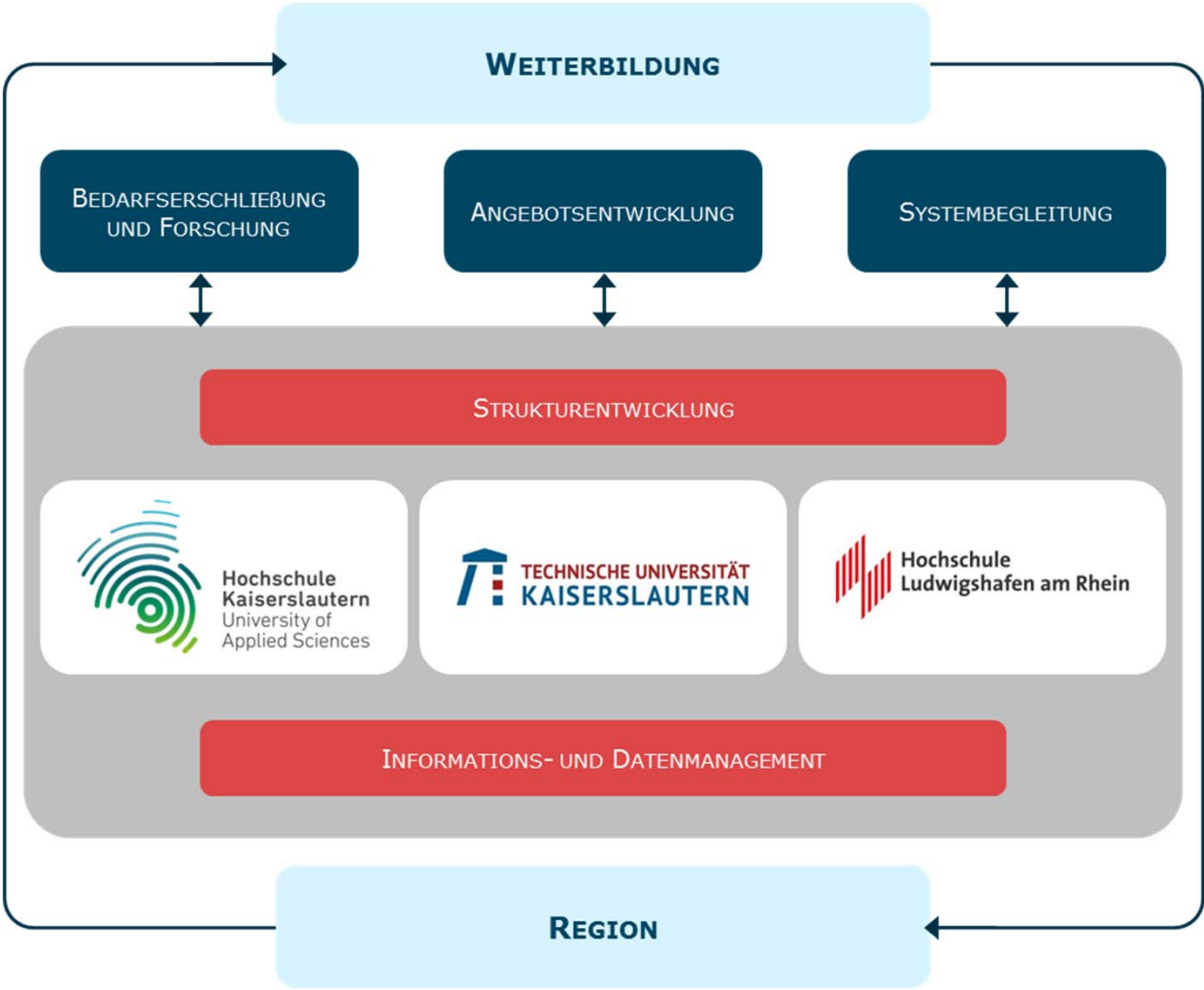
Zertifikatskurs „Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz zu Hause“

Ausblick

Verbundprojekt E^B



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Hintergrund und Forschungsinteresse

- Regionaler Fokus Westpfalz
 - Ländlich und strukturschwach geprägte Region
 - Auswirkungen des demografischen Wandels besonders spürbar
- Öffnung der Hochschulen für „nicht-traditionelle Studierende“
- komplexe Pflegesituationen im ambulanten Bereich

→ Notwendigkeit **bedarfsorientierter** Weiterbildungsangebote

- Forschungsinteresse im Rahmen der Bedarfserhebung:
 - Erhebung des status quo
 - Erhebung inhaltsbezogener Präferenzen
 - Erhebung gestaltungsbezogener Präferenzen

Methodik der Bedarfserhebung

Quantitative Forschung

- Fragebogenerhebungen (postalisch/ online)
- Zeitraum: Frühjahr 2016 - Sommer 2016
- Regionaler Fokus (Westpfalz/ Rheinland-Pfalz)
- Auswertung mittels IBM SPSS Statistics 23

Qualitative Forschung

- Leitfadengestützte Experteninterviews
- Zeitraum: Herbst 2015 - Herbst 2016
- Qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz et al.
- Unterstützung der Analyse durch MAXQDA 12

Bedarfserhebung

Quantitative Forschung

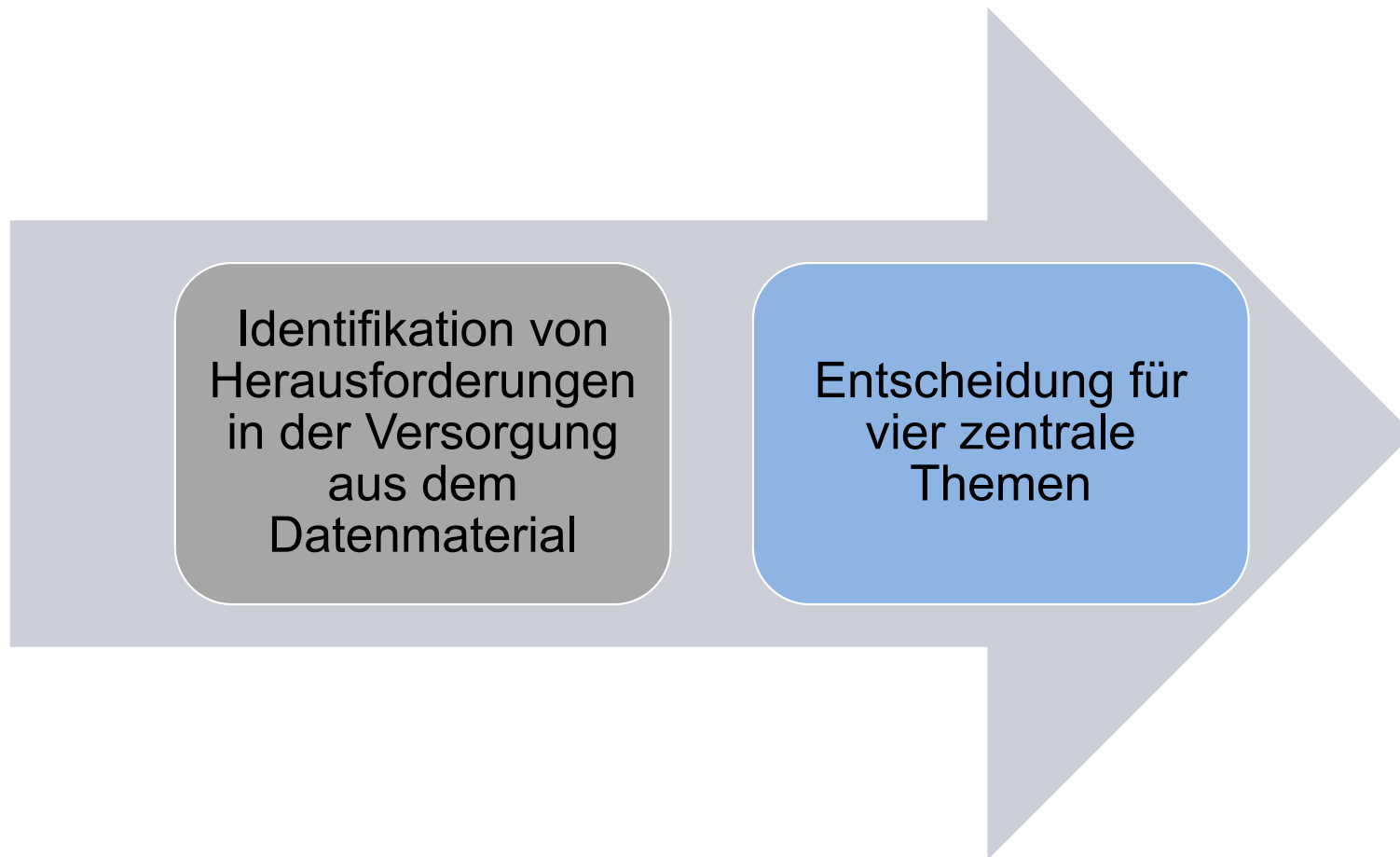
- Ambulante Pflegedienste in der Region Westpfalz:
 - Pflegefachpersonen (n=167)
 - Pflegedienstleitungen und stellv. Pflegedienstleitungen (n=28)
- Hausärzt*innen in der Region Westpfalz (n=97)
- Studierende in pflegebezogenen Studiengängen in RLP (n=208)

Qualitative Forschung

- Pflegefachpersonen (n=11)
- Pflegedienstleitungen (n=10)
- Geschäftsführungen (n=3)
- pflegende Angehörige (n=6)
- Hausärzt*innen (n=4)
- Hochschullehrende (n=4)
- Vertreter*innen Pflegeverbände (n=4)
- weitere Expert*innen (n=7)

→ Ergebnisse der Bedarfserhebung sind online publiziert: www.e-hoch-b.de/publikationen/

Entwicklung der Zertifikatskurse



Vier Zertifikatskurse

Ethik und Recht

in gemeindenaher
Gesundheitsversorgung

Beraten, informieren und schulen

in der Pflege

Zertifikate



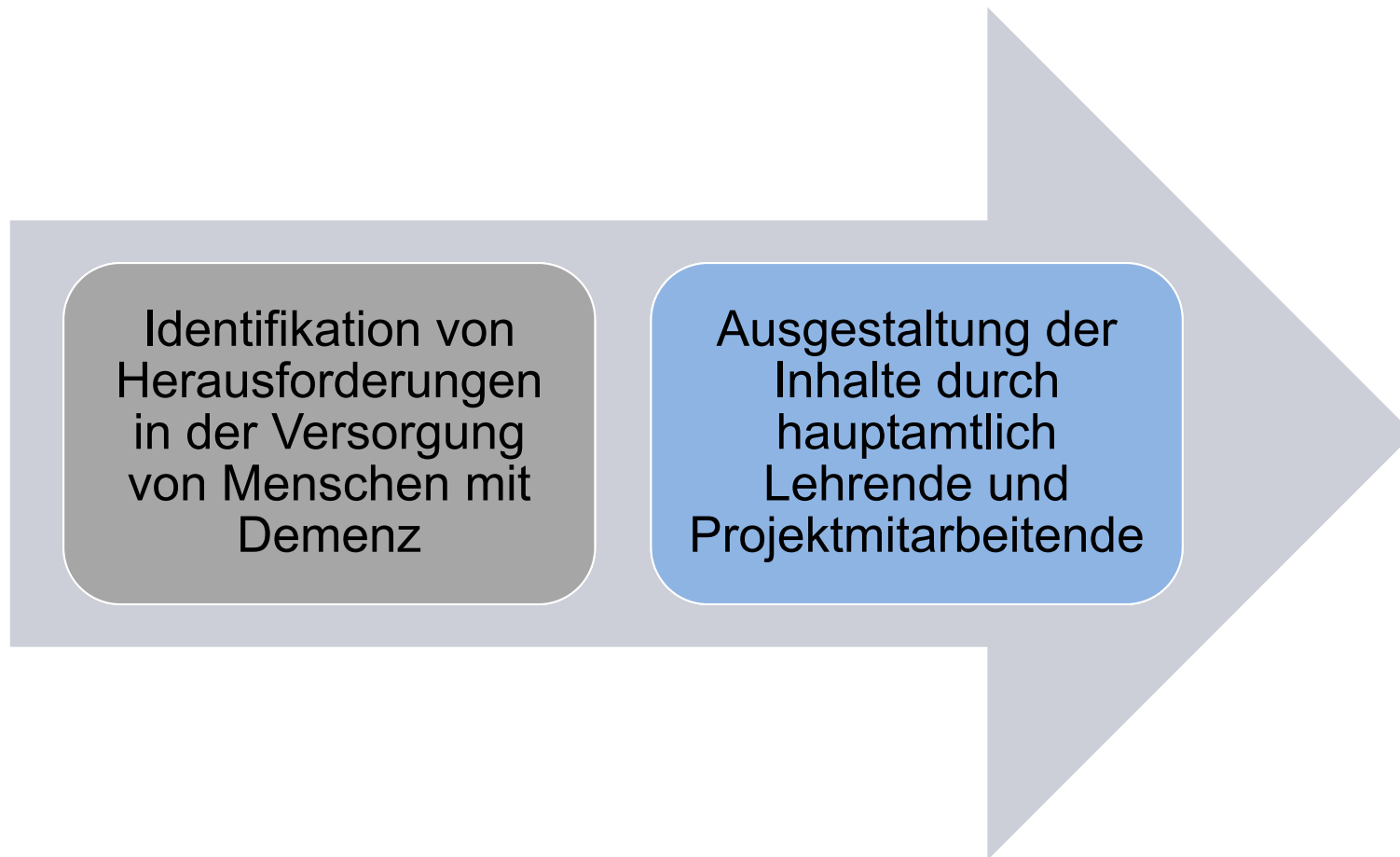
Versorgungsstrategien
und psychosoziale
Unterstützung für ein
Leben mit **Demenz**
zu Hause

Interprofessionelle Kommunikation

in gemeindenaher
Gesundheitsversorgung

Entwicklung des Zertifikatskurses:

Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung
für ein Leben mit Demenz zu Hause



Einblick in die quantitativen Ergebnisse

- 61% der befragten Pflegefachpersonen (n=75) äußern Interesse an hochschulischen Bildungsangeboten zum Thema Versorgung gerontopsychiatrischer Erkrankungen (z.B. Demenz)
- 67% der befragten Pflegedienstleitungen (n=27) äußern Interesse an Weiterbildungen für Pflegefachpersonen zum Thema Demenz.
- 58% der befragten Hausärzt*innen (n=97) können sich eine Zusammenarbeit mit spezifisch weitergebildeten Pflegefachpersonen im Rahmen der medizinisch-pflegerischen Betreuung von Menschen mit Demenz vorstellen.

(Helbig et al., 2017)

Einblick in die qualitativen Ergebnisse

„Die Herausforderung ist halt einfach auch mit diesen Dementen richtig umzugehen. Die werden teilweise aggressiv, auch körperlich aggressiv, auch handgreiflich. So, und dann stehen Sie wieder vor dem Problem. Sie können Ihre Mitarbeiter nicht verpflichten dorthin zu gehen, wenn die da körperlich bedroht werden. Der Mensch muss aber versorgt werden. Wie regelt man das Problem?“

(Pflegefachperson, ambulanter Pflegedienst, Westpfalz)



Struktur des Zertifikatskurses

primäre Zielgruppe

- Examinierter und berufserfahrene Pflegefachpersonen
- Berufstätigkeit in der gemeindenahen Pflege

Umfang

- Gesamt: 450h (= 15 ECTS)
 - 98h Präsenzzeit
 - 28h E-Learning,
 - 106h Praxisprojekt,
 - 218h Selbstlernzeit

Inhalte des Zertifikatskurses

- ***Vertieftes Wissen zu Demenz***
 - pflegewissenschaftliches, sozialwissenschaftliches, medizinisches und gerontologisches Wissen zu Demenz
 - praxisbezogene Auseinandersetzung
- ***Assessment und Verstehende Diagnostik***
 - Fallorientierte Analyse komplexer, ambulanter Versorgungssituationen von Menschen mit Demenz
 - Entwicklung und Reflexion ressourcen- und lösungsorientierter Ansätze
- ***Familiale Pflege von Menschen mit Demenz***
 - Überblick zu familienorientierten Konzepte und Unterstützungs- bzw. Versorgungsangebote für Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Angehörigen
 - Anwendungsorientiertes Wissen zu Beratungsmethoden

Inhalte des Zertifikatskurses

- ***Vertiefung ausgewählter Thematiken ambulanter Pflegesituationen bei Demenz***
 - z.B. Kenntnisse über ausgewählte technische und pflegerische Entwicklungen

- ***Praxisprojekt***
 - Fallorientierte Erörterung der Möglichkeiten und Grenzen demenzspezifischer Konzepte und Methoden vor dem Hintergrund von Lebensqualität, Selbstbestimmung, sozialer Teilhabe und Setting
 - Begleitung und Reflexion des Praxisprojekts

Ausblick

Vollerprobungen
im
Wintersemester
2018/19

Evaluation und
Weiterentwicklung
des
Zertifikatskurses

Angebot des
Zertifikatskurses
am Markt ab ca.
September 2020

Literatur

- Gold, A. W., Helbig, A. K., Römer, C. & Arnold, D. (2018). *Der Zertifikatskurs „Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz zu Hause“*. Evidenzbasierte und bedarfsorientierte Entwicklung des Bildungsangebots. Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E hoch B - Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (29) (Schmidt, H.-J., Rohs, M. & Arnold, D., Hrsg.). Ludwigshafen am Rhein: Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen
- Helbig, Anna Katharina; Poppe, Sarah; Gold, Andreas W.; Steuerwald, Tatjana; Arnold, Doris (2018): *Hochschulische Bildungsangebote zu erweiterter Pflege im ambulanten Bereich - Ergebnisse quantitativer Studien unter Pflegefachpersonen, Pflegedienstleitungen und Hausärzt_innen aus der Region Westpfalz*. Arbeits- und Forschungsbericht aus dem Projekt E hoch B - Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (28). Hg. v. H.-J. Schmidt, M. Rohs und D. Arnold. Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Ludwigshafen am Rhein. Online verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (Hrsg.). (2012). *Erziehungswissenschaftliche Evaluationspraxis. Beispiele - Konzepte - Methoden* (Edition Erziehungswissenschaft). Weinheim: Beltz Juventa.
- Scheipers, M. & Arnold, D. (2017). *Rekonstruktion von Bedarfslagen zur Erweiterung gemeindenaher Pflegepraxis. anhand von Expert*inneninterviews mit Geschäftsführungen, Pflegedienstleitungen und Pflegefachkräften ambulanter Pflegedienste*. Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E hoch B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (15) (Schmidt, H.-J., Rohs, M. & Arnold, D., Hrsg.). Ludwigshafen am Rhein: Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Vielen Dank für Ihr Interesse!

www.e-hoch-b.de | www.hs-lu.de/ehochb

Kontakt: andreas.gold@hs-lu.de | clara.roemer@hs-lu.de | doris.arnold@hs-lu.de